



Jahresbericht 2025 Kolping Schweiz

Kolping weltweit mit den Menschen



«Grenge ache u seckle» Zitat von Anita Weyermann

Mit diesem Zitat endet unser letztjähriges Editorial. Das hohe Tempo eines Sprints aus dem Jahr 2024 mussten wir drosseln, um nicht zu «verbrennen», und gingen nahtlos in einen Marathonlauf über. Ein Langstreckenlauf fordert andere Fähigkeiten als ein kurzer Wettlauf. Bei einem Marathon ist die gute Vorbereitung das A und O! Es beginnt mit dem zielgerichteten Training, es braucht die richtige Ausrüstung, die Verpflegung ist enorm wichtig, der Schutz vor jeder Witterung ebenso und vor allem die richtige mentale Einstellung und das berühmte Quäntchen Glück, macht den Unterschied, ob man erfolgreich über die Ziellinie einläuft.

Vorbereitungen

Für einen Langstreckenlauf braucht es mehr als nur Motivation! Strukturiertes Vorgehen und frühzeitiges Starten bei den Vorbereitungen sind entscheidend. Wo wir im Jahr 2024 noch hinten nach hinkten, konnten wir im aktuellen Berichtsjahr z.B. früher mit den Generalversammlungsvorbereitungen beginnen. Die Planung, der Tagesablauf, die Traktanden und Materialbereitstellung sind standardisiert und dokumentiert. Diese Dokumentation war u. a. eine Auflage der Zewo und nennt sich «internes Kontrollsystem», abgekürzt IKS.

Training

Bevor der Startschuss fällt, ist ein zielgerichtetes Training nötig. Ausdauer, Kraft, Durchhaltewillen und das Sammeln relevanter Informationen helfen dabei, die passende Vorbereitung zu finden: Welches Training passt zu uns? Welche Voraussetzungen braucht ein erfolgreicher Marathon? Ziele, Ambitionen und individuelle Gegebenheiten unterscheiden sich stark. Im Jahr 2025 legten wir den Fokus auf die noch offenen «Baustellen» auf unserer Strecke, damit wir das Ziel «Verbandsentwicklung» vertiefter avisieren können. Noch galt es, die Rezertifizierung der Zewo zu einem guten Ende zu bringen, bereits mit dem Fokus auf die nächste Zulassungsprüfung in zwei Jahren, die Buchungen der Belege laufend zu erfassen sowie die Buchhaltung nach der neuesten Rechnungslegung aufzugleisen, das Thema «Alleinstehende» sowie die «4-Jahreszeiten-Anlässe» voranzutreiben. Dies taten wir mit unverändert hohem Tempo. Ermüdungserscheinungen schlichen sich zusehends ein.

Verpflegung

Ein weiterer Baustein eines erfolgreichen Marathonlaufes ist die richtige Ernährung. Kommt man in eine Unterzuckerung, geht einem irgendwann die Puste aus. Bei den Verbandsleitungssitzungen verbrennen wir viele Kalorien bei den Diskussionen um komplexe Themen/Fragestellungen. Zwischendurch Suchen von Unterlagen bei den abgespeicherten Dateien im Laptop usw. Dies erfordert andauernde Aufmerksamkeit und Interaktion. Da kann schon mal der Magen knurren! Ob das Gipfeli, Guetzli oder die Schokolade die richtige Wahl ist bei der Kaffeepause an den Sitzungen oder Tagungen, sei mal dahingestellt. Im richtigen Moment aber ein kleiner Zuckerbooster kann den nötigen Energiekick liefern. Das ist nicht unbedingt gesunde Kost, aber gut fürs Gemüt!

Schutz vor Witterung

Der Mensch ist kein perfektes Wesen. Man ist nie davor gefeit, in ein «heftiges Gewitter der Kritik» zu geraten. Ob man bei schönem oder schlechtem Wetter läuft, macht gewiss einen Unterschied. Es lernt einen aber auch, auf veränderte Wetterlagen zu reagieren und sich anzupassen, selbstkritisch zu sein und sich zu hinterfragen. Gewisse Entscheidungen mussten unter grossem zeitlichem Druck gefällt werden. Meistens haben wir die zweckmässige «Kleidung» gewählt und sind grossmehrheitlich gut damit gefahren. Gerade bei unpopulären Entscheidungen ist dieser Umstand wichtig. Auch aufzuzeigen, welche Überlegungen dahinterstehen. Hier half ab und zu auch unsere «Schwarmintelligenz» in der Verbandsleitung.

Mentale Einstellung

Der Spitzensport zeigt anschaulich, wie wichtig Teamspirit ist, um Spitzenleistungen zu erzielen. Leider hat die Neubesetzung des Sekretariats im Sommer nicht zur gewünschten Arbeitsoptimierung und kollegialen Zusammenarbeit geführt. Wenn die Chemie nicht stimmt, braucht es die Erkenntnis, dass Erzwungenes nicht dauerhaft trägt. Also zurück auf «Feld eins». Sowohl beim verbleibenden Personal wie auch beim Co-Präsidium waren es zermürbende Monate. Das hiess nochmals eine Stellenausschreibung platzieren. Beim zweiten Anlauf hatten wir dann den gewünschten Erfolg. Wir konnten eine versierte Fachkraft gewinnen. Rückblickend hat die Ehrenrunde Sinn gemacht und hat uns gezeigt, dass man nie aufgeben sollte.

Glück

Läuft man dann, mit welcher Zeit auch immer, über die Ziellinie, schüttet der Körper ganz viele Glückshormone aus. Die Schmerzen in den Beinen ignoriert, die Wadenkrämpfe ausgehalten und der «innere Schweinehund» überwunden zu haben, ist ein herrlich befreiendes Gefühl. Man ist um gute Erfahrungen reicher. Man kann einiges aushalten, wenn der Wille da ist. Für die Verbandsleitung heisst das, langsam, aber sicher in den «Normalbetrieb» überzugehen. Die grossen Baustellen sind abgetragen und es zeichnet sich ab, dass es momentan ruhiger wird. Herausforderungen wird es immer geben, aber hoffentlich nicht mehr solch zeitintensive. Das setzt Ressourcen frei für das eigentliche und äusserst wichtige Thema «Verbandsentwicklung». Ein schöner Nebeneffekt ist auch, so hoffen wir, nun wieder mehr Freizeit gewonnen zu haben.



Co-Präsidium
Gabi Bremgartner

Editorial

Seite 2

Jahresbericht Verband

Seite 4

Unsere Projektarbeit weltweit

Seite 8

Internationale Hilfe

Seite 10

Kolpingräume: Da ist was los!

Seite 12

Kolping-Stiftung: 2025 – das Jubiläumsjahr

Seite 14

Kolping Schweiz

Bilanz und

Betriebsrechnung 2025

Seite 15

Kolping Schweiz

im Überblick

Seite 18

Herzlichen Dank

für die Unterstützung

Seite 19

Mitglied der ZEWO

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



IMPRESSUM

Jahresbericht 2025

Kolping Schweiz

Titelbild: Mitglieder der Kolpingsfamilie Rialco, Timor-Leste, präsentieren stolz ihre Ernte.

Herausgeber

Kolping Schweiz
St.-Karli-Quai 12, 6004 Luzern
Tel. +41 41 410 91 39
info@kolping.ch
www.kolping.ch

Redaktion

Theres Keiser

Druck und Versand

Koprint AG
Untere Gründlistrasse 3
6055 Alpnach Dorf

Jahresbericht 2025

Das Verbandsjahr 2025 ist Geschichte – mit all seinen Höhen und Tiefen. Wie viele kleine zusätzliche Aufgaben doch noch dazugekommen sind! Obwohl es im Berichtsjahr einige Höhepunkte gab, haben uns gerade diese «kleinen Dinge» stark in Anspruch genommen. Umso wichtiger ist es für uns als Co-Präsidentinnen, unsere Aufgaben gut zu koordinieren und entsprechend zu erledigen. Ebenso gefragt sind Ausdauer und Geduld in unserem Amt.

Es gab Situationen, die sich nicht einfach mit einem Telefonat klären liessen. Vielmehr mussten wir diese zunächst im kleinen Kreis besprechen, um anschliessend gemeinsam mit der gesamten Verbandsleitung eine Entscheidung zu treffen. So gestaltete sich unsere Verbandsarbeit im vergangenen Jahr: Es braucht Zeit und Ausdauer, um gemeinsam ans Ziel zu kommen.

Die Januartagung ist jeweils unser erster wichtiger Anlass im Kalenderjahr. Dort treffen wir unsere Regionalleiter:innen und Koordinator:innen, um gemeinsam Termine abzustimmen sowie Themen für die Kolping-Räume und verschiedene Anlässe festzule-

gen. Wir sind froh, diesen Anlass als wichtiges Bindeglied zwischen Basis und Verbandsleitung nutzen zu können. Die Unterstützung durch Ideen, Fragen und Diskussionen ist für unsere Verbandsleitung sehr wertvoll. Wir danken allen Teilnehmer:innen herzlich für ihr Engagement und ihre aktive Mitwirkung an dieser für unseren Verband wichtigen Veranstaltung.

Auch die Einladungen zu den verschiedenen Generalversammlungen der Kolpingsfamilien bieten uns eine gute Gelegenheit für persönliche Begegnungen mit unseren Kolpingmitgliedern. Wir schätzen diese Treffen und Gespräche sehr, auch wenn wir leider nicht immer alle Einladungen wahrnehmen können. Unser Dank gilt allen Vorstandsmitgliedern in den Kolpingsfamilien für ihre engagierte Arbeit sowie für die vielfältigen und attraktiven Programme, die sie während des Jahres anbieten.

Parallel zu den Generalversammlungen der Kolpingsfamilien liefen auch unsere Vorbereitungen für die eigene Generalversammlung auf Hochtouren. Alle Beteiligten waren intensiv mit der

Erstellung der Berichte sowie mit der Organisation des Ablaufs beschäftigt. Im Berichtsjahr durften wir die Generalversammlung in Altdorf durchführen, was uns sehr gefreut hat und wo wir uns sehr wohlfühlt haben. Die Themen der Generalversammlung sind jeweils klar vorgegeben, und wir schätzen es sehr, wenn zahlreiche Kolpingmitglieder an unserer Versammlung teilnehmen. So können wir unsere aktuellen Anliegen vorstellen und gleichzeitig auch die Meinungen unserer Mitglieder hören – sei es während der Versammlung oder in den persönlichen Gesprächen davor, dazwischen oder danach. Nochmals ein herzliches Dankeschön an die Kolpingsfamilie Altdorf für ihre tolle Unterstützung bei den Vorbereitungen und während der Durchführung unserer Kolping-Generalversammlung.

Klausurtagung

Nach der Generalversammlung steht für die Verbandsleitung jeweils die Klausurtagung auf dem Programm, dieses Jahr in Schaffhausen. Dabei werden die Schwerpunkte für das kommende Jahr sowie teilweise auch für einen längeren Zeitraum diskutiert und festgelegt. Gleichzeitig werden die verschiedenen schweizerischen Anlässe gemeinsam mit den Regionalleiter:innen und Koordinator:innen besprochen und koordiniert.

Wir schätzen es sehr, wenn uns unsere Regionalleiter:innen und Koordinator:innen am Freitagnachmittag mit ihren Ideen und Inputs unterstützen. Ein wichtiger Diskussionspunkt war dieses Mal auch der finanzielle Aspekt der verschiedenen angebotenen Anlässe. Hier wurde eine klare Regelung getroffen: Die Veranstaltungen sollen künftig grundsätzlich von den jeweiligen Teilnehmenden selbst getragen werden.



Januartagung



Erlebniswoche

Die entsprechenden Informationen und Vereinbarungen werden anschliessend von den Regionalleiter:innen und Koordinator:innen an die Präsidentinnen und Präsidenten der Kolpingsfamilien weitergegeben – entweder per E-Mail oder im Rahmen persönlicher Treffen.

Auch das gemeinsame Nachtessen mit den Regionalleiter:innen und Koordinator:innen bietet Gelegenheit für viele persönliche Gespräche und neue Ideen. Es ist immer wertvoll, in dieser Runde zusammensitzen und sich auszutauschen.

Einmal mehr war dieses Wochenende für uns als Verbandsleitung intensiv und arbeitsreich, zugleich aber auch sehr konstruktiv. Wir konnten viele gute Ideen entwickeln und wichtige Resultate erzielen. Am Sonntag genoss, auf privater Basis, die Verbandsleitung mit ihren Partnern und Partnerinnen gemeinsam die Besichtigung des Munots in Schaffhausen, bevor wir mit vielen neuen Gedanken und Eindrücken im Gepäck die Heimreise antreten.

Sitzungen

2025 trafen wir uns zu sechs Tagessitzungen in Winterthur sowie zu zwei zusätzlichen Videokonferenzen. Diese Treffen waren jeweils sehr dicht mit

Traktanden gefüllt. Gleichzeitig bieten sie uns die Möglichkeit, Eindrücke und Gespräche aus verschiedenen Veranstaltungen bei den Kolpingsfamilien zu teilen und zu erläutern. Dieses Hintergrundwissen hilft uns oftmals, Entscheidungen besser einzuordnen und gezielt treffen zu können.

Gemeinsam mit den europäischen Landesverbänden nahmen Gabi und ich in Köln an der Kontinentalversammlung teil. Dort galt es, die umfangreichen Traktanden gemeinsam zu bearbeiten, unter anderem auch die Wahl neuer Vorstandsmitglieder in diesem Gremium. Im Bildungsteil kristallisierten sich zwei zentrale Themen heraus: die gegenseitige Vernetzung sowie der politische Einfluss, um unsere Arbeit frei gestalten zu können. Diese Werte sind in einigen Ländern – insbesondere im Osten Europas – keineswegs selbstverständlich. Umso bemerkenswerter ist es, mit welchem Engagement sich die Verantwortlichen dort für freiheitliche Werte einsetzen. Da gleichzeitig auch das 175-Jahr-Jubiläum von Kolping Deutschland gefeiert wurde, nahmen Gabi und ich zusätzlich an diesem festlichen Anlass teil.

Ende Oktober folgte die Einladung zur Generalratstagung nach Indien. Aufgrund von Problemen bei der Visumsbeschaffung musste die Veranstaltung

jedoch abgesagt werden und wurde stattdessen in zwei Zoom-Konferenzen durchgeführt. Am 24. Oktober fand die Mitgliederversammlung von Kolping International Cooperation e.V. statt, bei der die internationalen Projektarbeiten im Mittelpunkt standen. Am 25. Oktober folgte die Haupttagung der Kolping International Association e.V. ebenfalls online. Themen waren unter anderem Safeguarding, Mitgliederbeiträge sowie Neuwahlen von internationalen Leuten aus der ganzen Welt. Trotz der digitalen Durchführung der Versammlungen waren es zwei interessante Tage, bei denen wir wichtige Informationen aus der internationalen Kolpingwelt erhielten.

IT-Themen

Unser Büro wurde inzwischen technisch aufgerüstet und befindet sich seit Ende 2025 in der Abschlussphase der Modernisierung von Hardware und Software. Die Anpassung unserer IT-Infrastruktur benötigte Zeit – ebenso die Einarbeitung der beteiligten Personen.

Als eines der letzten neuen Programme wurde das «Cura Fundraising» eingeführt. Damit haben wir im Bereich Fundraising nun deutlich bessere Voraussetzungen geschaffen und wir sind zuversichtlich, dass unsere Mitarbeiterinnen diese erfolgreich umsetzen wird.

Sekretariat

Unser Sekretariat erfüllt vielfältige Aufgaben, die auf drei Personen verteilt sind. Jede Mitarbeiterin hat dabei ihre eigenen Schwerpunkte und Verantwortlichkeiten. Da in manchen Fällen auch Mitglieder der Verbandsleitung einbezogen werden müssen, ist Geduld gefragt, bis entsprechende Rückmeldungen vorliegen. Oft bedeutet dies, Prioritäten klar zu setzen, da Verzögerungen bei Feedbacks den weiteren Arbeitsprozess beeinflussen können.

Leider kam es im Team zu einem personellen Wechsel, weshalb wir uns auf die Suche nach einer neuen Lösung für die Besetzung unserer Teilzeitstelle machen mussten. Durch Gespräche konnten wir eine passende Person finden. Wir sind froh, dass das Team nun wieder in einer ruhigeren und stabileren Arbeitsatmosphäre arbeiten kann. Ein herzliches Dankeschön gilt unseren drei Mitarbeiterinnen für ihr Engagement und ihre gegenseitige Unterstützung.

Anlässe

Im Februar stand das zweite Männer-Weekend auf dem Programm. Unter der Leitung von Thomas Lanter und Sepp Hörler wurde dieses in der Zentralschweiz im Pfarreiheim St. Karli in Luzern durchgeführt. Am Samstag, nach dem Mittagessen mit leckeren Spaghetti, ging es zu einem ersten Highlight: dem Besuch einer kleinen Bierbrauerei und der Degustation verschiedener Biersorten, was allen grossen Spass machte. Auch beim Abend-



Novembertagung

programm blieb es spannend: Der Spiel-Wettstreit zwischen den zwei Gruppen aus Ost und West löste grosses Spielfieber aus und ein gemütliches Beisammensein mit angeregten Gesprächen rundete den Abend ab.

Nach dem Sonntagsgottesdienst bot Esther Düggelin eine Stadtführung an. Da sie von ihrer Kindheit her Luzern in guter Erinnerung hat, konnte sie viele Orte zeigen und spannende Einblicke in Luzern geben. Danke schön – speziell an Esther. Für alle Teilnehmer war nach diesen zwei Tagen klar: Das Männer-Weekend muss zur Tradition werden! Herzlichen Dank an alle, die für die Organisation und das Mithelfen verantwortlich waren.

Auch das Frauenwochenende ist sehr beliebt und längst zur festen Tradition geworden. Vom 12. bis 14. September fand das diesjährige Frauentreffen in Genf statt. Rund 40 Frauen reisten in

die Westschweiz, um sich gemeinsam mit der Frage «Was ist ein guter Frieden?» auseinanderzusetzen – ein Thema, das uns durch das gesamte Wochenende begleitete. Der Anlass wurde von Monique Küng zusammen mit ihren Helferinnen organisiert. Der Stadtrundgang unter der Führung von Monique vermittelte uns allen einen eindrucksvollen Einblick in die Stadt Genf. Herzlichen Dank für dieses bereichernde Erlebnis in der Westschweiz.

Im Oktober stand unsere Erlebniswoche für Familien auf dem Programm. Insgesamt 55 neugierige Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer machten sich auf den Weg nach Obersaxen. Das Wochenmotto wurde bewusst mysteriös gewählt und mit Detektivarbeit verknüpft. Die Trails und kniffligen Aufgaben konnten nur mit detektivischem Spürsinn gelöst werden, was stets für grosse Spannung sorgte. Nach vielen Jahren nahm eine siebenköpfige Familie von unserem Partnerverband Slowenien an dieser Woche teil. Alle waren von dieser Woche begeistert, und sie wird den Teilnehmer:innen unvergesslich in Erinnerung bleiben. Vielen Dank euch allen!

Am 27. Oktober 2025 fand der jährliche Weltgebetstag in Baldegg statt. Bernhard Gehrig, Pfarreiseelsorger in Zug, begrüßte rund 40 Personen zu diesem feierlichen Wortgottesdienst. Anschliessend nutzten viele Gäste bei Kaffee und Kuchen die Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein und zu Gesprächen. Einmal mehr hat Frau V. Fries unseren Gottesdienst zum



Frauenweekend



Männerweekend

Weltgebetstag mit ihrem Panflöten-spiel musikalisch wunderbar bereichert. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer:innen!

Die Novembertagung fand in Baar statt, da dieser Ort ein zentraler Treffpunkt für die Anreise unserer Kolpingsleute ist. Themen waren unter anderem die Vorstellung des europäischen Jugendrates von Dorina Kiffer sowie die Präsentation der neuen Broschüre «Ratgeber für Testamente und Legate» von Arlene Schelbert. Sie hat die rechtlichen Änderungen dazu aufgearbeitet. Herzlichen Dank. Zudem gab es Informationen über den Tatico-Kaffee sowie über die Aufteilung der Mitgliederbeiträge, was Thomas Lanter anhand verschiedener Beispiele erläuterte. Dieser Informationstag dient auch dem Austausch der verschiedenen Kolpingmitglieder untereinander. Mit vielen zuversichtlichen Impulsen wurden die Teilnehmenden am späten Nachmittag verabschiedet.

Am 29. November fand in Einsiedeln ein besonderes Ereignis statt: Generalpräses Christoph Huber übergab eine Reliquie von Adolph Kolping dem Kloster Einsiedeln. Es war ein feierlicher Anlass, an dem rund 100 Kolping-schwestern und Kolpingbrüder sowie über ein Dutzend Fahnen teilnahmen. Ein herzlicher Dank gilt dem Kloster Einsiedeln, dass wir nun neben Baldegg an einem zweiten Ort mit einer Reliquie von Adolph Kolping präsent sein können.

Kolping-Räume

In den drei Räumen Ost, Mitte und West versuchen wir jedes Jahr, Veranstaltungen zu einem Thema aus den Bereichen Bildung, Gemeinschaft oder Soziales zu organisieren. So hatten in diesem Jahr die Kolpingsfamilien Muri und Zofingen unter dem Thema «Gemeinschaft» einen Spielnachmittag vorbereitet. Dieser musste jedoch kurzfristig abgesagt werden, da die Ausschreibung zu spät erfolgte.

Ende November wurde unter dem Thema «Soziales» in Sarnen, mit der Kolpingsfamilie Wolfenschiessen, ein Gedenkgottesdienst angeboten. Dar-



Kolpingreliquie im Kloster Einsiedeln

an nahmen über 40 Personen teil. Die Kollekte wurde für das Eurowaisenhaus Oituz in Rumänien einge-zogen.

Mit der neuen Terminplanung und der Unterstützung aller Regionalleiter:innen und Koordinator:innen hoffen wir, die geplanten Anlässe im Jahr 2026 durchführen zu können. Herzlichen Dank an alle für ihre Unterstützung, damit wir unsere Ziele mit den Kolping-Räumen erfüllen können.

Auch dieses Jahr standen verschiedene Aufgaben an, die wir zeitgerecht und optimal zu lösen versucht haben. Im Team ist es nicht immer einfach, schnell zu handeln, weshalb Gabi und ich die Themen teilweise kurzfristig besprechen und anschliessend entsprechend handeln müssen. Bei der Teilnahme an verschiedenen Anlässen braucht es zudem gutes Zeitmanagement sowie die Unterstützung der gesamten Verbandsleitung. Diese Unterstützung haben wir bisher in grossartiger Weise erhalten. Aus dem Jahresbericht geht hervor, wie flexibel wir sein müssen und wie wir dank der Ausdauer und des Engagements der gesamten Verbandsleitung und aller Mitarbeiterinnen die Aufgaben



und Projekte bearbeiten, um Kolping Schweiz weiterzuführen.

Gabi und ich danken allen herzlich für die spontane und wertvolle Unterstützung. Sie trägt wesentlich dazu bei, dass wir auch in Zukunft Kolping Schweiz im Sinne und mit dem Spirit von Adolph Kolping weiterführen können.

Auch dieses Jahr will ich mit einem Zitat von Adolph Kolping meinen Dank aussprechen und freue mich auf viele weitere schöne Begegnungen mit euch:

Froh und glücklich machen, trösten und erfreuen, ist das Beste, was der Mensch auf dieser Welt ausrichten kann.
(Adolph Kolping)



Treu Kolping!
Sonja Wiget, Co-Präsidentin

Kolping International

Kolping International ist in 60 Ländern aktiv. In über 9000 Kolpingsfamilien haben sich Menschen vereint, die sich gegenseitig helfen und gemeinsam etwas für alle Menschen bewegen wollen. Viele unserer weltweit 400'000 Mitglieder finden wir engagiert in Kirche, Gesellschaft und Politik. Hier ein Auszug der Projekte, die direkt von Kolping Schweiz unterstützt wurden.

*Erich Reischmann,
Mitglied der Verbandsleitung*

Polen

Infrastruktur für Menschen mit Behinderungen

Kolping Polen engagiert sich unter anderem für Menschen mit Behinderungen. Dank der Unterstützung von Fachleuten – Berufsberaterinnen und Berufsberatern, Arbeitsvermittlern, Trainern für unterstützte Beschäftigung sowie interkulturellen Assistentinnen und Assistenten – gewinnen die Teilnehmenden Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zurück. Sie knüpfen neue Beziehungen, stärken ihre Talente und finden vor allem eine Arbeitsstelle. Jede Person bringt ihre eigene Geschichte mit und hat einen individuellen Zukunftsplan voller Herausforderungen und Hoffnungen. Durch das Kolping-Programm erhalten sie Wissen, Unterstützung und Zugang zu ihren Fähigkeiten. Der schönste Erfolg ist es zu hören, dass sie eine Arbeitsstelle gefunden haben und ihren Platz in der Gesellschaft ausfüllen. Dank der Spenden aus der Schweiz konnten im Jahr 2025 die Räumlichkeiten noch besser an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen angepasst werden. Dazu gehören architektonische Verbesserungen für Rollstuhlfahrende sowie ein besserer Zugang zu Kommunikation und Informatik für blinde, schwerhörige oder gehörlose Menschen.



Bolivien

Bildungschancen für alle!

30 Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren nahmen von April bis November des letzten Jahres an einem besonderen Technikkurs teil. Dabei lernten sie, eigene Roboter zu programmieren, und konnten so ihren Forscherdrang ausleben. Möglich wurde dieser Kurs dank der Spenden aus der Schweiz. Die Kinder lernen, im Team zusammenzuarbeiten und Ideen auszutauschen. «Robotik verbessert das Verständnis von Technik und Mathematik, stärkt das Selbstwertgefühl und motiviert die Kinder», sagt der Leiter von Kolping Bolivia, Carlos Mattos. Und er ist überzeugt: «Der Robotik-Kurs vermittelt nicht nur technisches Wissen, sondern fördert auch neugierige, kreative und auf die Zukunft vorbereitete junge Menschen.» Der Kurs richtet sich zudem gezielt an Mädchen, die in der bolivianischen Gesellschaft deutlich seltener Zugang zu Bildung und technischem Wissen erhalten.



Unsere Projektarbeit weltweit: «Kolping weltweit mit den Menschen»

Indien

Ernährung und Einkommen dank Milchvieh

Die meisten Mitglieder von Kolping Indien sind Frauen aus sehr armen Verhältnissen. Sie leben mit ihren Familien in abgelegenen ländlichen Gegenden. Milchkühe und Büffel, aber auch Ziegen dienen den Frauen als zusätzliche Einkommensquelle. Neben der Hausarbeit und der Betreuung der Kinder können sie sich um das Vieh kümmern. Der Dung hilft ihnen, ihre Ernte zu verbessern, und die Milch ist nicht nur gesund für die Kinder, sondern auch eine wichtige Einnahmequelle. Im Jahr 2025 konnten 60 Frauen beim Kauf und bei der Aufzucht der Tiere unterstützt werden. Eine von ihnen ist die 42-jährige Viji aus Tamil Nadu. Seit dem Unfalltod ihres Mannes muss die Tagelöhnerin allein für ihre beiden Töchter sorgen. Dank der Kuh, die sie durch das Projekt erhalten hat, kann Viji täglich neun Liter Milch in ihrer Nachbarschaft verkaufen und so ein zusätzliches Einkommen erzielen. Einen Liter Milch behält sie für ihre Kleinfamilie.



Ruanda

Berufsausbildung als Weg aus der Armut

In Ruanda gibt es nur wenige staatliche Ausbildungszentren und kaum Arbeitsplätze. Umso begehrt sind die Plätze im Kolping-Ausbildungszentrum in Muramba. Derzeit erlernen dort 467 junge Menschen einen Beruf – etwa als Elektrikerin oder Automechaniker, Schneiderin oder Maurer. Neben den fachlichen Kenntnissen stärken die Auszubildenden auch ihre Sozialkompetenzen. Sie üben Bewerbungsgespräche und erwerben grundlegendes Wissen über Unternehmensgründung. So sind die Jugendlichen gut auf ihr zukünftiges Berufsleben vorbereitet. Die 17-jährige Aline Uwineza erlernt das Elektrohandwerk. «Elektriker werden immer gebraucht. Mit dieser Ausbildung werde ich später einen guten Job finden oder mich selbstständig machen. Ich möchte für mich selbst sorgen können und als Frau unabhängig sein.» Auch ihr Mitschüler Dadi Isingizwe hat grosse Pläne: «Ich will der beste Elektroingenieur in meiner Provinz Ngororero werden.»



Dank Bildung und Kleinkrediten endlich den Hunger besiegen

Spenden aus der Schweiz haben 2025 in Timor-Leste bessere Ernten ermöglicht: Mit rund 40'000 Franken unterstützten wir die Bildungs- und Kleinkreditprogramme des Kolping-Nationalverbandes in Timor-Leste. Davon profitierten Hunderte von verarmten Kleinbauernfamilien.

Ein Stand aus einfachen Holzbalken, ein Brett für die Auslage und Stoffplanen, die vor der sengenden Sonne schützen – das ist der Verkaufsstand von António von der Kolpingsfamilie Railako. Jeden Tag steht der Kleinbauer am Strassenrand in Dili und bietet seine frische Ernte an. Heute sind es Pak Choi, Sojabohnen und Tofu. Damit kann er für sich und seine Familie ein sicheres Einkommen erwirtschaften.

In Wissen investieren

Ermöglicht hat ihm das Kolping. Denn Kolping Timor-Leste unterstützt seine

Mitglieder mit Schulungen und Kleinkrediten. Damit werden die Menschen befähigt, ihr Leben aus eigener Kraft zu verbessern. «Wir verteilen keine Almosen, sondern investieren in Wissen», beschreibt Bildungsreferent Bonifacio de Jesus Moreira Soares den Kolping-Ansatz.

In Workshops erfahren die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern alles über geeignetes Saatgut, die Herstellung von Kompost und über Tröpfchenbewässerung. Wichtig ist auch die Verarbeitung der Ernte, um sie haltbar zu ma-

chen. So lassen sich aus Sojabohnen Tofu und Tempe herstellen – ein nährstoffreiches Grundnahrungsmittel, das bei keiner Mahlzeit fehlen darf. 2025 nahmen 20 Mitglieder aus zwei Kolpingsfamilien an einer Weiterbildung zur Tofu-Herstellung teil. Dieser Bildungskurs wurde vom Landwirtschaftsministerium unterstützt. Dass die Projektarbeit von Kolping auch von staatlicher Seite gefördert wird, zeigt, wie nachhaltig und effektiv dieser Ansatz ist.

Gemeinschaftliches Gewächshaus

Dass sich gemeinsam viel erreichen lässt, zeigt das Beispiel der Kolpingsfamilie Railako. Die Mitglieder haben zusammen an einer Weiterbildung teilgenommen und gemeinsam ein Gewächshaus gebaut. Dank der neuen Anbaumethode verdoppelte sich die Ernte im Gewächshaus und auf dem freien Feld bereits im ersten Anbaujahr. Mit den guten Ernten können sie ihre Familien ernähren und was übrigbleibt, verkaufen sie auf dem Dorfmarkt. So bilden die Kleinbauernfamilien eine Rücklage, um den Schulbesuch ihrer Kinder zu finanzieren oder Medikamente im Krankheitsfall kaufen zu können.

Kleinkredite als Starthilfe

Da die Kolpingsfamilien auch eigene Spargruppen gegründet haben, können sie ihren Mitgliedern Kleinkredite gewähren, um etwa Werkzeug anzuschaffen. Spenden aus der Schweiz



Ein Verkaufsstand an einer belebten Strasse ist eine gute Einnahmequelle für die Kleinbauern.

bildeten die Grundlage für die Projektarbeit und die Schulungen – ohne dieses Fundament wäre das Kleinkredit-Programm nicht so solide gewachsen. Und die Kolpingsfamilie Rofvio aus dem Dorf Mota Hare hätte auch keine Wasserpumpe erhalten, die ihre Felder effektiver bewässert und die Ernte vervielfacht. Auch diese Kolpingsfamilie bekam Schulungen in der Tempe-Herstellung. Tempe ist ein proteinreiches Lebensmittel aus fermentierten Sojabohnen, das zu den Grundnahrungsmitteln im gesamten Land gehört.

Lieferservice dank Motorrad

Auch Mariano Osorio ist heute dank Kolping ein erfolgreicher Kleinunternehmer. Nach der Schulung in angepasstem Ackerbau setzte er sein neu erworbenes Wissen in die Tat um und vervielfachte seine Ernte. Um möglichst viele Kunden beliefern zu können, kaufte er sich mithilfe des Kolping-Kleinkredits ein Motorrad und liefert sein Gemüse jetzt selbst direkt zu seiner Kundschaft. Dieser Extraser-vice zahlt sich aus – sein Kundenstamm wächst und wächst. «Früher habe ich nur für unsere eigene Ernährung gepflanzt. Jetzt pflanze ich für unsere Zukunft», sagt Mariano voller Stolz und Zuversicht.



Die harte Arbeit lohnt sich: Mit hochwertigem Saatgut, Kompost und der richtigen Bewässerung wird aus dem Acker bald ein ertragreicher Gemüsegarten.

Wege zur Selbstständigkeit eröffnen

«Wir orientieren uns an den realen Bedürfnissen der Menschen», erläutert Bonifacio Moreira. «Wir möchten Jugendliche und Erwachsene fortbilden und sie ermutigen, eigenständig zu handeln und ein Kleinunternehmen zu gründen.» Neben der praktischen Aus-

bildung umfasst jede Schulung auch die Vermittlung von Sozialkompetenzen, persönlicher Entwicklung und grundlegenden unternehmerischen Fähigkeiten. Damit wird sichergestellt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer befähigt werden, eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien aufzubauen.



Kleinbauer Adão Soares da Cruz ist Vorsitzender der Kolpingsfamilie Rofvio.

Der Nationalverband konnte im Jahr 2025 durch verschiedene Aktivitäten und Programme 125 Kolpingmitglieder und deren Familien fördern. Für 2026 plant Kolping Timor-Leste, sieben weitere Kolpingsfamilien zu schulen, insbesondere in den Bereichen Ackerbau und Zugang zu Kleinkrediten. So werden von Jahr zu Jahr mehr Bauernfamilien in ihrer Arbeit gestärkt. Ein weiterer, wichtiger Schritt, um die Armut zu überwinden und Existenzen zu sichern.»

*Text und Fotos:
Michaela Roemkens,
Kolping International*

Da ist was los!

Ein Jahr ist vergangen und mehrere attraktive Aktionen wurden in den Kolping-Räumen umgesetzt. Der Auftakt erfolgte im Raum Ost: Unter der Aktion Bildung wurde das Theater in Appenzell durchgeführt. Besucher aus dem Kolping-Raum West waren anwesend. Unter der Aktion Gemeinschaft im Raum West starteten die Koltplingsfamilie Zofingen und Muri einen Spielnachmittag. Leider waren kaum Anmeldungen eingegangen, sodass der Termin abgesagt werden musste. Es wurde Werbung in verschiedenen Medien und Mundpropaganda gemacht – leider vergebens. Ehrenamtliche investieren viel. Persönlich bedauere ich, dass ihr Engagement nicht belohnt wird. Im Winter startete unter der Aktion Soziales im Raum Mitte das Event «lebendige Krippe» mit dem Gedenkgottesdienst in Sarnen, das sich bei den Mitgliedern grosser Beliebtheit erfreut und schon eine Tradition geworden ist.

Eine Erneuerung ist als Pilotprojekt auf ein Jahr festgelegt und wird anschliessend geprüft. Es handelt sich um News,

einen Newsletter. Auf der Einstiegsseite der Kolping-Schweiz-Webseite soll ein erneuter Zeitaufwurf mit Link zum Flyer hinterlegt werden, über den sich User anmelden können. Ein Zeitaufwurf kann z. B. ein nochmaliger Aufruf für ein Event sein oder dass die Anmeldung um eine Woche vorverschoben wurde. Die Löschung des News-Eintrags erfolgt nach Ablauf der Anmeldefrist oder mit Beginn des Events durch das Sekretariat, um die Einstiegsseite stets aktuell zu halten.

Eine Koordinatorin konnte gewonnen werden, sodass der Kolping-Raum Mitte wieder besetzt ist; Lisbeth Nöpflin übernimmt diese Aufgabe.

Das Alter macht auch vor den Kolping-Räumen nicht halt, daher müssen neue Konzepte erstellt und erprobt werden. Aus dem Ein-Tag-Event wurde teilweise ein Zwei-Tage-Event; so können Teilnehmende bereits am Vortag anreisen oder am Tag danach abreisen, während längere Autofahrten durch ÖV ersetzt werden können. Für die Or-

ganisation der Kolping-Räume kann dies zu einer Zusatzbelastung führen, insbesondere wenn Übernachtungsmöglichkeiten gewünscht sind. Dank der einfachen Online-Buchung ist diese Option jedoch stärker nutzbar geworden.

Ferner muss bedacht werden, dass bei ausgeschriebenen Wanderungen ein Fahrdienst bereitstehen soll, damit Teilnehmende, die eine 1½-stündige Wanderung nicht meistern können, sicher ans Ziel kommen. Gegebenenfalls kann das Ziel via Navigation der Begleitperson mitgeteilt werden. Wir stehen vor neuen Herausforderungen, die die Planung erschweren, doch diese Hürden wurden teilweise schon gemeistert. Jetzt gilt es, Stabilität zu schaffen. Eine weitere Herausforderung ist die Berücksichtigung durch den Gastgeber, der ein entsprechendes Rahmenprogramm gestalten oder zumindest Optionen aufzeichnen soll. Dabei erinnert mich der Satz unseres Gründers Adolph Kolping: «Die Nöte der Zeit werden euch lehren.»



Erlebniswoche



Frauenweekend

Ein weiteres Puzzleteil bei Kolping Schweiz ist das 4-Jahreszeiten-Projekt. Neben Angeboten wie Männer- und Frauenwochenenden sowie der Erlebniswoche startet diese Attraktion im Juli mit einer Schifffahrt auf dem Bielersee mit Landgang in Murten. Erfahrungen zeigen, dass eine zweitägige Umsetzung sinnvoll ist. Der Name «4 Jahreszeiten» ist insofern irreführend, als pro Jahr nur ein Event geplant ist; im nächsten Jahr steht ein Angebot im Herbst, Winter oder Frühling auf dem Programm. Ideen für diesen Anlass stammen von den Teilnehmenden der Klausurtagung 2025.

Ein weiteres Puzzleteil wurde etabliert: das Projekt «Alleinstehende». Ziel ist es, dass betroffene Mitglieder ungezwungen mit anderen etwas unternehmen können. Aber auch dass man Alleinstehende ausserhalb von Kolping mitbringen kann, ist natürlich eine Win-win-Situation. Die Person lernt Kolping kennen und wird eventuell auch Mitglied. Der Begriff ist offengehalten (z.B. verwitwet, geschieden, ohne Partner, Partner möchte nicht mitgehen etc.). Das erste Treffen wurde mit der Schifffahrt als 4-Jahreszeiten-Event zusammengelegt; ab dem nächsten Jahr werden die beiden Veranstaltungen getrennte Wege gehen. Die Ideen stammen aus den Programmen der rund 50 Kolpingsfamilien auf der Webseite. Vorabkontakt

mit der zuständigen KF erfolgt, damit passende Programme ausgewählt werden, da sich nicht jeder Anlass eignet.

Getrübt werden all diese Aktionen durch die Auflösung von Kolpingsfamilien. Es fehlen uns damit potenzielle Organisationskandidatinnen und -kandidaten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Zwar besteht die Möglichkeit, als Einzelmitglied weiterhin bei Kolping Schweiz mitzuwirken und an Aktionen teilzunehmen, jedoch schrumpft das Netzwerk altersbedingt, und es mangelt an freien ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

Es stehen unseren Mitgliedern untenstehende Events zur Verfügung. Greift zu. Unsere engagierten Organisa-

tions-Mitglieder freuen sich auf euer Erscheinen und Mitmachen. Neben der Zielgruppe sind natürlich auch Besuche aus der ganzen Schweiz willkommen.

Ein grosses Danke an alle Kolpingmitglieder, die Kolping Schweiz mit Kreativität und tatkräftig unterstützen.



Enzo Dudli
Mitglied der Verbandsleitung

Event	Zielgruppe
Kolping-Raum Ost	KF aus dem Raum Ost (1 Tag)
Kolping-Raum Mitte	KF aus dem Raum Mitte (1 Tag)
Kolping-Raum West	KF aus dem Raum West (1 Tag)
Männerweekend	männliche Mitglieder, ganze CH (2 Tage)
Frauenweekend	weibliche Mitglieder, ganze CH (2 Tage)
Erlebniswoche	Familien, Paare oder Einzelpersonen, ganze CH (1 Woche)
4 Jahreszeiten	Mitglieder ganze CH (1 Tag)
Alleinstehende	verwitwet, geschieden, ohne Partner, Partner will nicht mit etc., ganze CH (1 Tag)

Kolping-Stiftung – 2025: das Jubiläumsjahr

Am 24. Juni 2000 wurde die notarielle Gründungsurkunde der Kolping-Stiftung unterzeichnet. Damit war die Bürgschafts-Genossenschaft aufgelöst und in die Kolping-Stiftung umgewandelt. Die Kolping-Stiftung ist seither eine eigenständige Institution, ideell verbunden mit Kolping Schweiz. Der Zweck der Kolping-Stiftung ist so umschrieben: Die Kolping-Stiftung bezweckt als gemeinnützige Stiftung die Unterstützung von bedürftigen Menschen, Familien und sozialen Projekten in der Schweiz.

Die damaligen Verantwortlichen fällten damit eine wegweisende Entscheidung. Die Kolping-Stiftung füllt mit der speditiven Abwicklung und oft mit nur kleinen Beiträgen eine wichtige Nische in der grossen Stiftungs-Welt. Der heutige Stiftungsrat und viele Gesuchsteller:innen sind ihnen zu grossem Dank verpflichtet.

Ein Beispiel eines Gesuches

Eine Frau mittleren Alters bezieht Sozialhilfe und ist aufgrund verschiedener Operationen erheblich eingeschränkt. Kurz vor Weihnachten musste sie aus einer Notwohnung in eine Notunterkunft umziehen. Bereits am ersten Tag traten gravierende Mängel auf. Diese machten die Wohnsituation unerträglich und wirkten sich erheblich auf den Gesundheitszustand aus. Die Kosten für erste notdürftige Einrichtungen (Kauf eines Heizofens, dringende Reparaturen an der Dusche) und für eine verordnete Therapie überstiegen die finanziellen Möglichkeiten. Ein Arzt hat ihr geraten, regelmässig Thermalbäder zu besuchen, die ihren Gesundheitszustand positiv beeinflussen könnten. Aber auch dies war finanziell nicht möglich. Jegliche Unterstützung auch von öffentlichen Ämtern fehlte. Dann kam die Kolping-Stiftung ins Spiel und konnte dank einem Beitrag die grösste Not lindern.

Es sind genau diese Einzelschicksale, bei denen die Kolping-Stiftung einen echten Unterschied machen kann.



Der Stiftungsrat – hinten von links: Bruno Meier, Zug (Vize-Präsident); Christoph Pfister, Baar (seit März 2026); Markus Vetter, Zürich (Protokoll). Vorne von links: Barbara Callisaya, Luzern (Administration); Paul Hermann, Emmenbrücke (Finanzen) und Margrit Unternährer, Hochdorf (Präsidentin).

2025 = das Stiftungsjahr

Das Startkapital betrug bei der Gründung CHF 193'000. Dank umsichtiger Verwaltung der Gelder durch den Stiftungsrat wuchs das Stiftungskapital bis Ende 2025 auf CHF 873'000 (Vorjahr 847'000). Dies ist dank den guten Erträgen aus den Anlagen der Wertschriften, dank den Spenden und der Legate möglich. Die Auszahlungen auf die bewilligten Gesuche hin betrugen im Jahr 2025 CHF 44'200. Das sind nüchterne Zahlen, die die Notwendigkeit der Kolping-Stiftung belegen. Aber wie viele Existenzen dadurch gesichert werden konnten, wie viele Ängste und Sorgen mit oft nur kleinen Beiträgen gelöst wurden, wie viel Freude vermittelt wurde, das ist nicht in Zahlen erfassbar. Die vielen Dankeszeichen, die jeweils eingehen, zeugen davon. Und das ist die grösste Genugtuung für den Stiftungsrat und die beste Motivation, weiterhin für oft unverschuldet in Not geratene Menschen da zu sein.

Ich danke meiner Kollegin, meinen Kollegen im Stiftungsrat für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und für

ihren grossen Einsatz. Ihr soziales Denken und ihre Kenntnisse im Finanzbereich sind nicht nur Voraussetzungen für die Arbeit im Stiftungsrat, sondern auch die Grundlage für das erfolgreiche Weiterbestehen der Kolping-Stiftung. Und darum ist diese Arbeit unbezahlbar!

Wir wollen auch in Zukunft weiterhelfen und Nöte lindern. Darum unterstützt bitte die Kolping-Stiftung weiterhin mit Geldspenden, mit Legaten oder auch mit der Eingabe von Gesuchen. Wir alle sind nah bei den Menschen und sehen hoffentlich ihre Nöte. Denn Kolplingleute erkennen die Nöte der Zeit – die Kolping-Stiftung kann helfen!



Margrit Unternährer,
Präsidentin Stiftungsrat

Bilanz per 31.12.2025

Aktiven	31.12. 2025 CHF	%	Vorjahr ¹⁾ CHF	%
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel	1'771'548.26		1'184'039.40	
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	376'096.67		119'583.40	
Forderungen	314'458.15		963'472.12	
Vorräte	2.00		2.00	
Aktive Rechnungsabgrenzung	7'546.10		23'770.06	
Total Umlaufvermögen	2'469'651.18	71.3	2'290'866.98	58.9
Anlagevermögen				
Sachanlagen	1.00		1.00	
Finanzanlagen, netto Wertberichtigung	969'450.93		1'575'133.37	
Total Anlagevermögen	969'451.93	28.0	1'575'134.37	40.5
Zweckgebundenes Anlagevermögen				
Zweckgebundene Anlagen	22'446.80		22'424.40	
Total zweckgebundenes Anlagevermögen	22'446.80	0.6	22'424.40	0.6
Total Aktiven	3'461'549.91	100.0	3'888'425.75	100.0
Passiven				
Fremdkapital				
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten	8'260.70		14'348.26	
Passive Rechnungsabgrenzung	9'535.00		34'782.00	
Total Fremdkapital	17'795.70	0.5	49'130.26	1.3
Zweckgebundene Fonds				
Sozial- und Entwicklungshilfe	277'278.00		310'284.58	
Projekte	90'293.93		172'244.52	
Treuhandfonds	22'446.80		22'424.40	
Total zweckgebundene Fonds	390'018.73	11.3	504'953.50	13.0
Organisationskapital				
Gebundenes Kapital	290'528.59		290'528.59	
Freies Kapital	2'763'206.89		3'043'813.40	
Total Organisationskapital	3'053'735.48	88.2	3'334'341.99	85.8
Total Passiven	3'461'549.91	100.0	3'888'425.75	100.0

¹⁾ zu Vergleichszwecken umgegliedert.

Betriebsrechnung 2025

	Budget 2025 CHF	2025 CHF	Vorjahr ¹⁾ CHF
Ertrag			
Beiträge	85'000.00	87'443.00	92'190.00
Verbandsmaterial	1'500.00	528.35	1'619.50
Verbandszeitschrift	1'000.00	3'231.00	2'223.95
Veranstaltungen, Tagungen	10'000.00	13'020.00	14'370.00
Raumkosten	10'000.00	2'695.00	2'695.00
Erlebniswoche	13'000.00	13'885.00	10'740.00
Spenden für Verband		18'235.00	1'806.09
Umlage interne Projektbegleitkosten		41'495.60	43'761.91
Total Ertrag Verband	120'500.00	180'532.95	169'406.45
Spenden, freie Mittel	50'000.00	22'039.07	30'945.47
Legate		0.00	11'500.00
Total Ertrag freie Mittel	50'000.00	22'039.07	42'445.47
Spenden für Sozial- und Entwicklungshilfe	500'000.00	417'772.81	455'885.63
Total Ertrag zweckgebundene Mittel	500'000.00	417'772.81	455'885.63
Total betrieblicher Ertrag	670'500.00	620'344.83	667'737.55

¹⁾ zu Vergleichszwecken umgegliedert.

	Budget 2025 CHF	2025 CHF	Vorjahr ¹⁾ CHF
Aufwand			
Verbandsmaterial	3'000.00	6'212.85	8'852.20
Verbandszeitschrift	20'000.00	21'086.26	18'301.13
Veranstaltungen, Tagungen	10'000.00	13'411.80	14'298.75
Lohnkosten	160'000.00	132'141.32	225'738.53
Sozialkosten	50'000.00	23'680.01	29'261.80
Betriebskosten	41'900.00	33'030.75	40'631.51
Raumkosten	29'000.00	31'495.10	31'089.55
Bildung, Führung		3'809.60	7'858.10
Verbandsarbeit	16'000.00	15'367.07	14'327.90
Beiträge an andere	5'000.00	960.00	1'357.75
Erlebniswoche	13'000.00	12'521.60	9'309.90
Aktion Kirchenopfer	1'500.00	0.00	1'870.70
Besinnungsweg	5'000.00	3'060.00	3'060.00
Beziehungen		1'500.48	1'474.25
Kolping-Preis		0.00	2'529.35
Total Aufwand	354'400.00	298'276.84	409'961.42
Aufwand Hilfswerk			
Sozial- und Entwicklungshilfe	500'000.00	477'968.46	369'645.79
Projektbegleitkosten Dritte		13'265.92	12'232.41
Projektbegleitkosten intern		41'495.60	43'761.91
Total Aufwand Hilfswerk	500'000.00	532'729.98	425'640.11
Total betrieblicher Aufwand	854'400.00	831'006.82	835'601.53
Betriebliches Ergebnis vor Finanz- und ausserordentlichem Ergebnis	-183'900.00	-210'661.99	-167'863.98
Finanzergebnis	14'300.00	17'703.10	33'179.76
Ausserordentlicher Aufwand		-202'582.39	0.00
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-169'600.00	-395'541.28	-134'684.22
Veränderung des Fondskapitals			-30'379.32
Sozial- und Entwicklungshilfe		33'006.58	
Veränderung Fonds Projekte		81'950.59	
Veränderung Fonds Treuhandkapital		-22.40	
Betriebliches Ergebnis nach Veränderung des Fondskapitals	-169'600.00	-280'606.51	-165'063.54
Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals	-169'600.00	-280'606.51	-165'063.54
Veränderung gebundenes Kapital		0.00	2'529.35
Entnahme Ergebnis freies Kapital		280'606.51	162'534.19
Jahresergebnis nach Veränderung von Fonds- und Organisationskapital		0.00	0.00

¹⁾ zu Vergleichszwecken umgegliedert.

Kolping Schweiz

Leitendes Organ und ihre Amtszeit

<i>Funktion</i>	<i>Name und Ort</i>	<i>in Verbandsleitung</i>
Co-Präsidium	Gabriela Bremgartner, Obergösgen	von 2022 bis 2028
	Sonja Wiget, Sarnen	ab Juni 2024 bis 2028
Leiter Finanzen/ Vizepräsident	Thomas Lanter, Kollbrunn	von 2012 bis 2028

Mitglieder der Verbandsleitung

Enzo Dudli, Widnau	Juni 2024 bis 2028
Sepp Hörler, Appenzell	von 2010 bis 2028
Erich Reischmann, Strehovci SLO	ab Juni 2024 bis 2028
Christoph Pfister, Baar	von 2014 bis Juni 2025
Theres Keiser, Kägswil	von 2014 bis Juni 2025

Sekretariat

Barbara Callisaya, Luzern, Sachbearbeiterin 20%	ab 1. November 2020
Anna Faust, Luzern, Verbandsadministration 40%	bis 30. Juni 2025
Lorenzo Galli, Verbandsadministration 40%	ab 1. Juli 2025
Brigitte Meier, Schenkön, Fundraising 80%	ab Mai 2024

Kontrollstelle

Limmat Audit AG, Zürich

Spendenkonto Kolping Schweiz

IBAN Projektspenden: CH28 0900 0000 8001 7272 1
IBAN Verband: CH59 0077 7001 5862 7293 4

Kolping-Stiftung

Präsidentin Stiftungsrat:

Margrit Unternährer, Hochdorf

Vizepräsident:

Bruno Meier, Zug

Stiftungsratsmitglieder:

Paul Hermann, Emmenbrücke (Finanzen),
Barbara Callisaya, Luzern (Administration),
Markus Vetter, Zürich (Protokoll)
Christoph Pfister, Baar (ab März 2026)

Kontrollstelle

Cura Treuhand AG, Luzern

Spendenkonto Kolping-Stiftung

IBAN CH32 0077 7004 1024 0104 0

www.kolping-stiftung.ch

Über Kolping Schweiz

Das Kolpingwerk ist ein katholischer Sozialverband, der durch den Priester und Sozialreformer Adolph Kolping Mitte des 19. Jahrhunderts gegründet wurde. Heute gibt es Kolpingverbände in 60 Ländern mit insgesamt rund 400'000 Mitgliedern. Das Schweizer Kolpingwerk wurde im Jahr 1868 gegründet und zählt heute 2700 Mitglieder.



Die Verbandsleitung (von links): Thomas Lanter, Sonja Wiget, Erich Reischmann, Gabi Bremgartner, Sepp Hörler und Enzo Dudli.

Netzwerk und Partnerschaften

National

Caritas Schweiz, DKKV – Deutschschweizerische Konferenz katholischer Verbandsleiterinnen und -leiter, Fairtrade Max Havelaar, Fritz Bertschi AG, Kloster Baldegg, miva Schweiz – Missions-Verkehrs-Aktion, SKVV – Schweizerischer katholischer Volksverein, Stiftung Zewo, Verein Chinderhus Maihof Luzern, Verein Sakrallandschaft Innerschweiz

International

Kolping International Cooperation e.V., BIP – Beauftragte für Internationale Partnerschaften, Kolping International Association e.V., Kolping Europa, Kolpingjugend Europa, Kolping Argentinien, Kolping Bolivien, Kolping Brasilien, Kolping Burundi, Kolping Indien, Kolping Kenia, Kolping Litauen, Kolping Myanmar, Kolping Polen, Kolping Ruanda, Kolping Rumänien, Kolping Slowenien, Kolping Südafrika, Kolping Tansania, Kolping Timor-Leste, Kolping Uganda, Kolping Ukraine, Freundeskreis der Kolpingstiftung Litauen e.V.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung

Im Jahr 2025 durften wir wiederum auf das grossherzige Engagement vieler Kolpingsfamilien/-mitglieder, Privatpersonen, kirchlichen und privaten Institutionen, Stiftungen und Firmen zählen. Dieses Mitwirken ist der wichtigste Pfeiler für die Finanzierung unserer nationalen und internationalen Projektarbeit. In der ganzen Schweiz zeigen sich engagierte Menschen solidarisch mit der Entwicklungsarbeit des weltweiten Kolping-Netzwerkes. Dafür sagen wir von Herzen Danke!

Kath. Kirchgemeinden: Altdorf, Amriswil, Baar, Heiligkreuz Bremgarten bei Bern, Buchrain-Perlen, Burgdorf, Dübendorf, Emmen, Freienbach, Häggenschwil, Heiden-Rehetobel, Jonen, Kappelen-Werdt, Kreuzlingen-Emmishofen, Lüchingen, Stadt Luzern, Oberwil-Lieli, Opfikon, Meggen, Heilig Kreuz Mels, Münsingen, Christkath. Kirchgemeinde Region Olten, Pfäffikon ZH, Root (Rontal), Schlieren, Spiez, St. Gallen, St. Urban, Thalwil-Rüschlikon, Unterägeri, Uster, Wallisellen, Wängi, Willisau, Winterthur, Wolhusen, Zug, Stadt Zürich.

Kath. Pfarrämter: St. Josef Affoltern am Albis, Altstätten, Arbon, St. Martin Baar, Baden, Bad Ragaz, Ballwil, Allerheiligen und St. Marien Basel, Bichwil, Bürglen UR, Bütschwil, St. Verena Buttisholz, St. Jakob Cham, Bruder Klaus Diessenhofen, Ebikon, Eggenwil-Widen, Einsiedeln, Engelburg, St. Michael Ennetbaden, Ernetswil, St. Ambro-

sus Erstfeld, Eschenbach LU, Ettiswil, Flawil, Galgenen, Goldau, St. Konrad Grosswangen, Hagenwil bei Amriswil, Hergiswil, Herisau, Bruderklausepfarre Heerbrugg, Hochdorf, Horgen, Heilig Geist Hünenberg, Inwil, St. Antonius Kleindöttingen, Küssnacht am Rigi, Langnau bei Reiden, Herz Jesu Lenzburg, St. Leodegar Luzern, St. Paul Luzern, Maria Geburt Lyss, Marbach, St. Pius Meggen, Mels, Mosnang, Nuolen Wangen SZ, Oberuzwil, Oberwil BL, Bruder Klaus Oberwil bei Zug, Pfäfers, Rebstein, Reiden, Rotkreuz, St. Peter und Paul Rotmonten, Christkönig Rudolfstetten, Sarmensdorf, St. Peter Schaffhausen, Schmerikon, Subingen, Sursee, Thal, Uebersdorf, Uznach, Wangen bei Olten, St. Sebastian Wettingen, St. Niklaus Wil, Wolfenschiessen, Wolfwil, St. Martin Worb, Wünnewil, Zofingen, St. Franziskus Zollikofen, Gut Hirt Zug, St. Michael Zug, Maria Krönung Zürich, St. Gallus Zürich, St. Konrad Zürich.

Pastoralräume: Region Altnau, Dünernthal, Hürntal, Michelsamt, Oberes Freiamt, Olten, Pfaffnerntal-Rottal-Wiggertal.

Kirchl. Institutionen: Benediktinerinnenkloster Au Trachslau, Franziskanerkloster Mariaburg Näfels, Frauenkloster St. Johann Müstair, Institut Menzingen, Kath. Kirchenstiftung St. Martin Birmensdorf, Kath. Kirchenstiftung St. Anton Zürich, Kath. Landeskirche Kanton Thurgau, Kirchl. Stiftung Kloster St. Anna Luzern, Kloster Heiligkreuz

Cham, Kloster St. Ottilia Grimenstein Walzenhausen, Kommunität Diakonissenhaus Riehen, Ökum. Arbeitsgruppe für Entwicklungshilfe Stäfa, Pravenda Catolica Scuol, Röm.-kath. Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung, Stiftung Röm.-kath. Pfarrei Adliswil, Verband der röm.-kath. Kirchgemeinden Zürich, Verein Kloster Baldegg, Verwaltung des kath. Konfessionsteils des Kantons St. Gallen.

Kolpingsfamilien und Kolpingorganisationen – Kolping-Raum West: Baden, Heilig Geist Basel, Bern, Brugg-Windisch, Genf, Grenchen, Lausanne, Muri, Olten und Umgebung, Solothurn, Visp und Brig, Zofingen, Verein Kolpinghaus Basel.

Kolping-Raum Mitte: Region Innerschweiz, Baar, Cham-Hünenberg, Schwyz, Sursee, Zug, Kolping-Stiftung Luzern.

Kolping-Raum Ost: Region Ostschweiz, Altstätten, Amriswil, Bütschwil, Chur, Kreuzlingen, Landquart, Schaffhausen, St. Gallen, Teufen-Bühler, Wil, Winterthur, Peter und Paul Zürich, Kolpinghaus-Verein Zürich.

Privatpersonen, Stiftungen, Unternehmungen: 632 private Spenderinnen und Spender, Alge Landschaftsarchitekten Widnau, Esperanto-Societo Basel, Fritz Bertschi AG Basel, Coiffure Regina GmbH Appenzell, Raiffeisenbank Kelleramt-Albis Oberlunkhofen, Veteranenclub Zug, Switzerland Global Enterprise Zürich.

Kolping weltweit mit den Menschen

Kontakt und Anfragen

Haben Sie Fragen zu unserer
Projektarbeit oder wollen
uns unterstützen?

Bitte rufen Sie uns an oder
schreiben Sie uns:



Kolping Schweiz

Verbandssekretariat

St.-Karli-Quai 12

6004 Luzern

Telefon +41 41 410 91 39

info@kolping.ch

www.kolping.ch

Konto Projektspenden:

IBAN CH28 0900 0000 8001 7272 1

Konto Verband:

IBAN CH59 0077 7001 5862 7293 4